

MPF-Info 02/16

Enzym als mögliches Bindeglied zwischen chronischem Stress und Angstzuständen

Angststörungen sind die am weitesten verbreitete psychische Erkrankung: Mindestens einer von fünf Erwachsenen ist davon betroffen. In ihrer neuesten Studie haben Wissenschaftler unter Leitung von Alon Chen, Direktor am Max-Planck-Institut für Psychiatrie in München, gezeigt, dass ein Enzym namens Dnmt3a einen entscheidenden Anteil daran hat, wie die vordere Hirnrinde durch Stress ausgelöste Angst vermittelt. Eine Manipulation dieses Enzyms könnte einen erfolgversprechenden neuen Ansatzpunkt für verbesserte Therapiemöglichkeiten von Angststörungen bieten.



Die Forschungsergebnisse wurden im Rahmen einer wissenschaftlichen Kooperation zwischen der Max-Planck-Gesellschaft und dem Weizmann Institut in Israel gewonnen: des im März 2014 mit finanzieller Unterstützung der Max-Planck-Förderstiftung gegründeten „Max Planck – Weizmann Labors für experimentelle Neuropsychiatrie und Verhaltensneurogenetik“. Mit dem gemeinsamen Labor werden Kooperationsprojekte junger Wissenschaftler der beiden Institutionen unterstützt.

Die vollständige Pressemeldung finden Sie **hier**.



Themenkonzerte in Hamburg

Nachdem in München bereits seit mehreren Jahren eine erfolgreiche Veranstaltungsreihe in Kooperation zwischen der Max-Planck-Gesellschaft und der Bayerischen Staatsoper existiert, beginnt in diesem Februar in Hamburg eine weitere spannende Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Musik. Das Philharmonische Staatsorchester Hamburg lädt gemeinsam mit der Max-Planck-Gesellschaft ein zur Reihe „**Musik und Wissenschaft**“ unter dem Motto „Aufbruch in neue Welten“.

Diesen Titel greifen Kent Nagano, Prof. Martin Stratmann und Dr. Dieter Rexrodt in ihrem Gespräch zum Auftakt am 15.2. auf, anschließend spielt der Philharmonische Staatsorchester unter der Leitung von Kent Nagano ein Symphoniekonzert mit Werken von Debussy, Bartók und Strawinsky. Bei den folgenden Veranstaltungen spricht Prof. Sigrid Quack (**Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung**, Köln) am 21.2. über „Kreativität in digitalen Gesellschaften“, Dr. Melanie Schnell (**Max-Planck-Institut für Struktur und Dynamik der Materie**, Hamburg) am 26.2. über „Chemie im Weltall – neue Herausforderungen und Methoden“ und zum Abschluss

Prof. Peter Seeberger zum Thema „Infektionskrankheiten vorbeugen und heilen: Impfstoffe aus Zucker und kontinuierlicher Chemie“ (**Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung**, Potsdam).

Karten sind über den **Vorverkauf** des Staatsorchesters erhältlich.

Veranstaltungen in München und Martinsried

Max-Planck-Gesundheitsforum in München

Sowohl psychische als auch neurologische Krankheiten beruhen auf Veränderungen im Nervensystem als anatomische und funktionelle Grundlage. So ist es nicht verwunderlich, dass auch viele neurologische Erkrankungen, besonders wenn sie das Gehirn betreffen, häufig psychische Beschwerden hervorrufen. Am 16.2. um 18:30 Uhr sprechen Dr. Hans Faber und Dr. Manfred Uhr am **Max-Planck-Institut für Psychiatrie** in München zu dem Thema „**Wie erkenne ich psychische und neurologische Erkrankungen?**“. Der Eintritt ist frei.



Wissenschaft für Jedermann in Martinsried

Das Gehirn nimmt über die Sinnesorgane Informationen aus der Umgebung auf und verarbeitet sie. So ermöglicht es uns, uns in der Welt zu orientieren. Dauerhafte Änderungen der Sinneseindrücke, etwa bei Erblindung, führen zu Veränderungen der Verschaltung im Gehirn. In seinem **Vortrag** am 1.3. um 19:00 Uhr im großen Hörsaal der Max-Planck-Institute Martinsried erklärt Prof. Mark Hübner (**Max-Planck-Institut für Neurobiologie**) wie solche Änderungen im Gehirn sichtbar gemacht werden können und was wir dadurch über die Funktionen unseres Gehirns lernen. Der Eintritt ist frei.



Girls' Day 2016

Der Girls' Day, an dem Mädchen Berufe näher kennenlernen können, in denen Frauen bisher stark unterrepräsentiert sind, findet am 28. April statt. Auch in diesem Jahr beteiligt sich eine Reihe von Max-Planck-Instituten an dieser bundesweiten Initiative, so das **Max-Planck-Institut für chemische Energiekonversion**, das **Max-Planck-Institut für Dynamik komplexer technischer Systeme**, das

Max-Planck-Institut für Entwicklungsbiologie, das **Max-Planck-Institut für molekulare Biomedizin** und viele weitere Institute. Viele Angebote sind schon ausgebucht, auf der Seite des **Girls' Day** finden Sie aber noch eine Menge interessanter Projekte.

Veranstaltungstipps für Berlin und München

Roboter sind die Superstars der Zukunft. Sie sollen Auto fahren, Pflegebedürftige unterstützen, in Katastrophenfällen Leben retten oder als winzige Helfer im Körper medizinische Aufgaben erledigen. Max-Planck-Forscher arbeiten mit Hochdruck daran, dass dies eines Tages Realität wird. Doch zuvor müssen sie noch viele Herausforderungen meistern.

Neben dem Schwerpunkt-Thema Robotik finden Sie auch in dieser **Ausgabe** die Vielfalt der Forschung in der Max-Planck-Gesellschaft wieder, unter anderem mit einem Porträt einer der prominentesten Forscherinnen der letzten Jahre: Emmanuelle Charpentier. Ihre Berufung als Direktorin ans Max-Planck-Institut für Infektionsbiologie in Berlin wurde entscheidend **von der Max-Planck-Förderstiftung unterstützt**.

